Verwaltungsbericht

der

Allgem. Ortskrankenkasse München (Stadt)

für das Geschäftsjahr

1929

München 1930

Druck von G. Birk & Co. m. b. H., Altheimereck 19

Sanatorium Kirchseeon

(Belegstärke 128 Betten)

Betriebsrechnung 1929

Titel	Einnahmen RM	Einnahmen ₰	Ausgaben RM	Ausgaben ₰
Zinsen-Konto	—	—	18 679	91
Verpachtung von Nutzungen	1 376	24	—	—
Steuern- und Abgaben-Konto	—	—	1 714	10
Straßen- und Wegebau-Konto	—	—	32	—
Park-Konto	—	—	86	—
Wiesen-Konto	165	—	—	—
Gemüsebau-Konto	5 378	65	478	70
Aerzte-Konto	—	—	19 114	06
Arznei-Konto	—	—	2 378	—
Heilmittel-Konto	2	96	2 057	70
Fahrtkosten-Konto	1 478	—	1 757	50
Verpflegskosten-Konto	—	—	123 048	69
Verwaltungs-Konto	4 054	57	63 762	30
Kur- und Verpflegskosten-Ersatz-Konto	279 742	54	—	—
Instandhaltungskosten für Gebäude	—	—	7 654	68
Instandhaltungskosten für Geräte usw.	—	—	3 409	11
Abschreibung am Gebäudewert	—	—	2 661	74
Abschreibung am Wert der Geräte usw.	—	—	8 801	17
Sonstige Einnahmen und Ausgaben	64	—	1 188	76
Summe:	292 261	96	256 824	42

Das Jahr 1929 war das 25. Betriebsjahr der Anstalt Kirchseeon als Lungenheilstätte und das 27. seit der Eröffnung des Hauses.

Das Sanatorium war in diesem Jahre wieder ständig voll besetzt, die Zahl der Verpflegungstage betrug 45 297 (1928: 45 285).

Die Grundlage der Behandlung bildete die hygienisch-diätetische Heilmethode, außerdem wurde in geeigneten Fällen die Pneumothorax-, Krysolgan-, Solganal-, Lipatren-, Tebeprotin- und Röntgentiefentherapie in Anwendung gebracht. Sieben Fälle wurden zur Phrenikoexairese der chirurgischen Poliklinik München (Professor Lebsche) überwiesen.

Der Verpflegssatz betrug 5.80 RM., mit Heizzuschlag 6.20 RM. In diesem Verpflegssatz sind die Röntgenuntersuchungen, alle therapeutischen Maßnahmen, alle Medikamente und die Reinigung und Instandsetzung der Pfleglingswäsche miteingerechnet.

Durch die unablässige Fürsorge unserer Frau Oberin konnte auch in diesem Jahre wieder den Pfleglingen stets eine abwechslungsreiche, schmackhafte Kost verabreicht werden, so daß bei einer großen Anzahl von Pfleglingen wieder recht bedeutende Gewichtszunahmen beobachtet werden konnten. Besondere Berücksichtigungen hinsichtlich einer sorgfältig ausgewählten, leicht bekömmlichen Kost erfuhren die bettlägerigen Schwerkranken und Patienten mit Magen-Darmstörungen.

Der ärztliche Dienst wurde von dem Unterzeichneten und Herrn Dr. Georg Hacker versehen. Letzterem möchte ich nicht nur für seine treue Mitarbeit während des abgelaufenen Jahres, sondern auch für die gewissenhafte Anfertigung des statistischen Teiles des vorliegenden Jahresberichtes meinen besten Dank aussprechen.

Von Neuanschaffungen sei der Einbau eines neuen Spültroges in der Spülküche (Senkingwerk Hildesheim), der Ankauf elektrisch betriebener Küchenmaschinen (Alexanderwerke), Gemüseschneide-, Schneeschlag- und Passiermaschine, Kaffeemühle, Fruchtpresse und der Ankauf einer Kaffeemaschine erwähnt.

Im Keller wurde die Wasserpumpe ausgewechselt und ein neuer feuersicherer Raum für die Röntgenfilme hergestellt.

Im Lesezimmer wurde eine Ventilation eingebaut, ein dringendes Erfordernis insofern, als gerade dieser Raum, in dem auch unser vortrefflicher Radio-Apparat mit Lautsprecher aufgestellt ist, immer sehr gut besucht ist. In der Küche wurde eine zweite Ventilationsmöglichkeit geschaffen. Die Heizkörper im Aufenthaltsraum bekamen eine geschmackvolle Verkleidung.

Im Fußbad wurde eine Sitzbadewanne aus Feuerton installiert.

Die Schlafräume der Schwestern und Dienstmädchen im dritten Stock des Anstaltsgebäudes wurden neu gestrichen, die Patientenzimmer im zweiten Stock gründlich ausgebessert. 34 Patientenmatratzen wurden aufgerichtet und ein größerer Posten Pfleglingsbettwäsche und Handtücher neu angeschafft.

In der Liegehalle wurden wieder zehn alte ausgediente Rohrliegestühle durch eiserne ersetzt.

Für die Beseitigung des Regen- und Schneewassers des fast 100 Meter langen Liegehallendaches wurde eine Entwässerungsanlage geschaffen.

Zur Unterhaltung der Pfleglinge diente die Anstaltsbibliothek, die wieder durch eine Anzahl guter Bücher bereichert wurde; ständig wurde gesorgt, daß unser Radioapparat einen guten Empfang hat. Den Patienten stehen außerdem noch ein Billard, das Klavier, Tischkegelspiele, Schachspiele und im Park zwei russische Kegelspiele und zwei Krocketplätze zur Verfügung.

Ab und zu wurden die Pfleglinge durch die beiden Aerzte durch Vorträge über das Wesen, die Entstehung und Verhütung der Tuberkulose unterrichtet.

Auch im Jahre 1929 wurde das Sanatorium wiederholt von Behörden besichtigt, so von Herren der Vorstandschaft der Allgemeinen Ortskrankenkasse München-Stadt, vom Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Oberbayern, Herrn Regierungsdirektor Carl, von Herrn Direktor Dr. Jäger des Städtischen Versicherungsamtes München, Herrn Obermedizinalrat Dr. Beer-Ebersberg und auch von deutschen, griechischen und spanischen Aerzten besucht.

Die Christbaumfeier fand in Anwesenheit des Vorsitzenden der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Herrn Kommerzienrat Karl Schröder, des Referenten, Herrn Direktor Schwarz und des Verwaltungsdirektors, Herrn B. Reiß, in herkömmlicher Weise statt.

Im Jahre 1929 wurden verpflegt:

Uebergang von 1928	119	Pfleglinge
Zugänge im Jahre 1929 . . .	521	"
Davon kamen im Jahre 1929 .	513	" zur Entlassung.

Die Kostenträger des Heilverfahrens waren:

Landesversicherungsanstalt Oberbayern . .	249	Pfleglinge
Versorgungsamt	92	"
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte .	42	"
Wohlfahrtsamt	49	"
Reichseisenbahn	49	"
Verschiedene Kassen	24	"
Selbstzahler	5	"
Allgemeine Ortskrankenkasse München-Stadt	3	"
	513	Pfleglinge

Von den am 1. Januar 1930 im Sanatorium anwesenden Pfleglingen waren eingewiesen:

Landesversicherungsanstalt Oberbayern . .	70	Pfleglinge
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte .	7	"
Versorgungsamt	19	"
Wohlfahrtsamt	15	"
Reichseisenbahn	8	"
Verschiedene Kassen	3	"
Selbstzahler	3	"
Allgemeine Ortskrankenkasse München-Stadt	2	"
	127	Pfleglinge

Höchste Belegsfähigkeit der Anstalt 128 Betten, und zwar:

2	Zimmer	mit	5	Betten	= 10	Betten
7	"	"	4	"	= 28	"
8	"	"	3	"	= 24	"
27	"	"	2	"	= 54	"
12	"	"	1	Bett	= 12	"
					128	Betten

Krankenstandsbewegung im Jahre 1929:

Monat	Abgang	Zugang	Verpflegstage
Januar	35	46	3839
Februar	47	45	3573
März	51	42	3822
April	39	51	3701
Mai	44	35	3860
Juni	35	39	3645
Juli	40	40	3884
August	51	50	3821
September	44	42	3690
Oktober	45	45	3852
November	42	46	3746
Dezember	40	40	3864
	513	521	45297

Familienstand:

Es waren ledig	223	Kranke
" " verheiratet	256	"
" " verwitwet	7	"
" " geschieden	6	"

Alter der Kranken:

Es standen im Alter von unter 15 Jahren	0	Kranke
" " " " " 15—20 "	49	"
" " " " " 21—30 "	173	"
" " " " " 31—40 "	139	"
" " " " " 41—50 "	86	"
" " " " " 51—60 "	40	"
" " " " " 61—70 "	5	"
	492	Kranke

Die Zahl 492 versteht sich nach Abzug der Wiedereintritte.

Geburtsland:

Bayern	477	Pfleglinge
Uebriges Deutschland	9	"
Oesterreich	4	"
Tschechei	2	Pfleglinge
	492	Pfleglinge

Aufenthaltsdauer:

Längste Aufenthaltsdauer	. . . .	224 Tage
Kürzeste „	. . . .	1 Tag
Durchschnittl. „	. . . .	94 Tage

Krankheitsstadien:

Nach der Turban-Gerhardt'schen Stadieneinteilung (Reichsgesundheitsamt).

R = Rechts. L = Links.

I. Leichte, auf kleine Bezirke eines Lappens beschränkte Erkrankung, die z. B. an den Lungenspitzen, bei Doppelseitigkeit des Falles nicht über die Schulterblattgräte und das Schlüsselbein, bei einseitiger vorne nicht über die zweite Rippe hinunterreichen darf.

II. Leichte, weiter als I, aber höchstens auf das Volumen eines Lappens, oder schwere, höchstens auf das Volumen eines halben Lappens ausgedehnte Erkrankung.

III. Alle über II hinausgehenden Erkrankungen und alle mit erheblicher Höhlenbildung.

Es befanden sich

im I. Stadium der Erkrankung	. . .	178	Pfleglinge
und zwar R I	. . .	24	„
L I	. . .	8	„
R I L I	. . .	146	„
		178	Pfleglinge
im II. Stadium der Erkrankung	. . .	135	Pfleglinge
und zwar R I L II	. . .	30	„
L I R II	. . .	62	„
R II	. . .	4	„
L II	. . .	2	„
R II L II	. . .	37	„
		135	Pfleglinge
im III. Stadium der Erkrankung	. . .	179	Pfleglinge
und zwar R III	. . .	1	„
L III	. . .	1	„
R III L I	. . .	38	„
L III R I	. . .	45	„
L III R II	. . .	32	„
L II R III	. . .	37	„
R III L III	. . .	25	„
		179	Pfleglinge

Der Qualitätsdiagnose nach ergaben sich folgende Arten der tuberkulösen Erkrankung:

Ein cirrhotischer Prozeß wurde festgestellt bei . . .	257	Pfleglingen
„ produkt.-cirrhotischer Prozeß wurde festgestellt bei .	187	„
„ produkt.-exsudativer „ „ „ „ .	25	„
„ produktiver „ „ „ „ .	20	„
„ exsudativer „ „ „ „ .	3	„
	492	Pfleglinge

Einseitig war die Erkrankung bei . . .	36	Pfleglingen
Doppelseitig war die Erkrankung bei . .	456	„
	492	Pfleglinge

Die Infektionsquelle war bei 188 Pfleglingen in der Familie des Patienten selbst, bei 304 Pfleglingen außerhalb der Familie zu suchen.

Tuberkelbazillenbefund:

Tuberkelbazillen im Auswurf wurden nachgewiesen bei	261	Pflegl.	= 53,0 %
Davon bei Entlassung keine Bazillen mehr . .	56	„	= 21,5 %
Cavernen bei	205	„	
Lungenblutungen bei	16	„	
Fieber bei	76	„	

Gewichtsresultate:

An Körpergewicht haben durchschnittlich zugenommen um 5,05 kg	413	Pflegl.
Das Körpergewicht ist gleich geblieben bei	45	„
Das Körpergewicht hat abgenommen bei	34	„

Größte Gewichtszunahme 21,3 kg.

28 Pfleglinge haben mehr als 10 kg zugenommen!

Wegen Nichtbeachtung der Anstaltsordnung mußten entlassen werden 12 Pfleglinge (1928: 16 Pfleglinge).

Die disziplinarischen Entlassungen im Jahre 1929 verteilen sich folgendermaßen:

Allgemeine Ortskrankenkasse München-Stadt	0	Pfleglinge
Landesversicherungsanstalt Oberbayern . .	4	„
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte .	2	„
Versorgungsämter	4	„
Hauptwohlfahrtsamt München	1	Pflegling
Reichsbahn-Wohlfahrtsamt Rosenheim . .	1	„
	12	Pfleglinge

Gewerbearten:

Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	15	Pfleglinge
Forstwirtschaft und Fischerei	0	"
Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	2	"
Industrie der Steine und Erden	8	"
Metallverarbeitung	57	"
Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	36	"
Chemische Industrie	0	"
Industrie der forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Seifen usw.	0	"
Textilindustrie	3	"
Papierindustrie	7	"
Lederindustrie	8	"
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	49	"
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	15	"
Bekleidungsgewerbe	13	"
Reinigungsgewerbe	2	"
Baugewerbe	26	"
Polygraphische Gewerbe	14	"
Künstlerische Gewerbe	6	"
Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen	17	"
Handelsgewerbe	41	"
Versicherungsgewerbe und Bank	7	"
Verkehrsgewerbe	43	"
Gast- und Schankwirtschaft	9	"
Häusliche Dienste, Lohnarbeiter wechselnder Art (Hilfsarbeiter)	76	"
Freie Berufsarten, bürgerlicher und kirchlicher Dienst	21	"
Ohne Beruf und Berufsangabe	7	"
Schüler	4	"
Städtische Beamte	6	"
	492	Pfleglinge

Begleiterkrankungen:

Außer der Lungentuberkulose waren folgende Komplikationen festzustellen:

Kehlkopftuberkulose bei	21	Pfleglingen
Tuberkulose der Knochen und Gelenke bei	6	"
" des Darms bei	1	Pflegling
" der Meningitis bei	1	"
" der Schleimhaut bei	4	Pfleglingen
" der Hoden bei	5	"
" der Halsdrüsen (behandlungsbed.) bei	4	"
Tuberkulöse Mastdarmfisteln bei	4	"
Trockene Rippenfellentzündung bei	3	"
Feuchte Rippenfellentzündung bei	5	"
Pleuraschwarte bei	49	"
Kalte Abszesse bei	1	Pflegling

Bluthusten bei	16 Pfleglingen
Plastik bei	1 Pfleglingen
Paraffin-Plombe bei	2 Pfleglingen
Fett-Plombe bei	1 Pfleglingen
Phrenikoerairese bei	12 Pfleglingen
Bindehautkatarrhe bei	3 "
Bronchitis bei	61 "
Emphysem bei	5 "
Asthma bronch. bei	4 "
Bronchiektasen bei	2 "
Chronische Rachen- und Kehlkopfkatarrhe bei	20 "
Mittelohreiterungen bei	16 "
Otosklerose bei	2 "
Mandelentzündung bei	11 "
Kropfbildung bei	13 "
Basedow bei	1 Pflegling
Nervenschwäche bei	10 Pfleglingen
Epilepsie bei	1 Pflegling
Kompensierte Herzfehler bei	4 Pfleglingen
Herzmuskelschwäche bei	7 "
Hypertonie bei	1 Pflegling
Arterienverhärtung bei	10 Pfleglingen
Glomerulonephritis bei	2 "
Magencarcinom bei	1 Pflegling
Seropneumothorax bei	11 Pfleglingen
Pyopneumothorax bei	1 Pflegling
Magenkatarrh bei	5 Pfleglingen
Darmstörungen nach Ruhr bei	2 "
Chronische Obstipation bei	4 "
Nabelbruch bei	1 Pflegling
Leistenbrüche bei	6 Pfleglingen
Blinddarmentzündung bei	1 Pflegling
Schuppenflechte bei	1 "
Ekzem bei	3 Pfleglingen
Ichthyiosis bei	1 Pflegling
Sykosis bei	1 "
Atherom bei	2 Pfleglingen
Furunkulose bei	2 "
Oxyuren bei	1 Pflegling
Kieferhöhlenempyem bei	2 Pfleglingen
Facialislähmung bei	1 Pflegling
Unterlippenphlegmone bei	1 "
Quinckesches Ödem bei	1 "
Arthritis deformans bei	1 "
Gonnorhoe bei	2 Pfleglingen
Lues bei	1 Pflegling
Depressive Verstimmung bei	1 "
Paralyse bei	2 Pfleglingen

Heilerfolg:

1. Erfolg hinsichtlich des objektiven Befundes:

Derselbe hat sich gebessert bei	323	Pfleglingen
„ ist gleich geblieben bei	155	„
„ hat sich verschlechtert bei	14	„
Gestorben ist	0	Pflegling
	492	Pfleglinge

2. Erfolg hinsichtlich des Allgemeinbefundes:

Derselbe hat sich gebessert bei	407	Pfleglingen
„ blieb ungebessert bei	59	„
„ hat sich verschlechtert bei	26	„
Gestorben ist	0	Pflegling
	492	Pfleglinge

Hinsichtlich der Erwerbsfähigkeit wurden entlassen:

Vollerwerbsfähig oder doch so gebessert, daß Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes (Herabminderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel der normalen) nicht vorliegt	263	Pfleglinge
Erwerbsunfähig im Sinne der Reichsversicherungsordnung	229	„
Gestorben ist	0	Pflegling
	492	Pfleglinge

Auch im Jahre 1929 wurden fast von allen einweisenden Behörden wieder mehr schwere und zum Teil schwerste Fälle in das Sanatorium eingewiesen, wodurch unsere Statistik natürlich wieder ungünstig beeinflußt wird. Zum Beweise seien nachfolgend den Zahlen des Jahres 1929 diejenigen des Jahres 1928 in Klammern gegenübergestellt.

Einseitige Fälle .	36	(64)
Doppelseitige Fälle	456	(438)
Offene Fälle . .	261	(255) = 53,0 % (50,9 %)

Neun Patienten lehnten aus familiären, 36 aus wirtschaftlichen Gründen die angebotene und notwendige Kurverlängerung ab.

Ein künstlicher Pneumothorax wurde bei 41 Pfleglingen angelegt, dabei wurden 421 Pneumothorax-Nachfüllungen durchgeführt, bei 14 Patienten wurde die Anlage einer Gasbrust versucht, ist aber infolge von Verwachsungen nicht gelungen. Von 33 Pfleglingen wurde die Anlage eines künstlichen Pneumothorax abgelehnt. Sieben Pfleglinge wurden zur Phrenikoexairese in die chirurgische Poliklinik nach München überwiesen. Bei 23 Patienten wurde eine Solganal-, bei 2 eine Krysolgan-, bei 6 eine Lipatren und bei 2 eine Tebeprotinkur durchgeführt. 76 Patienten wurden mit Röntgentiefenbestrahlungen in 250 Sitzungen behandelt.

Sanatorium Kirchseeon, den 20. Januar 1930.

Dr. Heribert Neumayer.